Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 5

Artikel: Conspiracy Corner : der Leibwind des Todes
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913303

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Leibwind des Todes

Acer Ferrari

Doodeli-Doo, everybody!

Vor Kurzem wurde der Weltöffentlichkeit eine neue Theorie über das Aussterben der Dinosaurier präsentiert, ich zitiere aus dem ‹Blick›:

«Furz-Theorie: Dinosaurier starben wegen ihrer eigenen Abgase aus! LONDON – Von wegen Meteoriten-Einschlag: Die Blähungen von pflanzenfressenden Riesen-Dinos sollen daran schuld sein, dass die Ur-Echsen von der Erde verschwunden sind. Britische Forscher vermuten: Die Verdauung der Sauropoden brachte die ganze Saurier-Spezies ins Grab.»

Und zwar, weil das ununterbrochene Furzen eine Klimaerwärmung zur Folge gehabt haben soll, die für die Dinosaurier einfach zu viel war (so die Wissenschaftler um David Wilkinson von der John Moores University in Liverpool).

Wasser auf die Mühlen von Natalie Rickli, wie ein Telefongespräch vom vergangenen Dienstag zeigte (sie hat mich morgens um halb sechs aus dem Bett geklingelt). Hier der Originalwortlaut:

***

Natalie Rickli: Herr Ferrari? Das tönt zwar ausländisch, aber trotzdem: Grüezi. Hier ist Natalie Rickli. Sie haben diesen Artikel sicher auch gelesen.

Acer Ferrari: Diesen Artikel?

Natalie Rickli: Der passt doch genau zu Ihnen. Aber in Wirklichkeit ist es noch ganz anders.

Acer Ferrari: Echt?

Natalie Rickli: Jawohl.

Acer Ferrari: Was denn?

Natalie Rickli: Es hat zu viele Dinosaurier in der Schweiz. Ein einzelner Dinosaurier geht ja noch, aber in der Masse machen sie mir Angst.

Acer Ferrari: Zu viele Dinosaurier?

Natalie Rickli: Entschuldigung. Deutsche. Ich wollte sagen: Deutsche. Sie sind schuld am Aussterben der Dinosaurier.

Acer Ferrari: Wirklich?

Natalie Rickli: Ja. Durch ihre Abgase haben sie sie ausgerottet. Aber der wahre Clou ist: Als Nächstes sind wir Schweizer dran. Schauen Sie mal: Fünfhundert Deutsche auf einem Quadratmeter produzieren im Tag 18000 Fürze.

Acer Ferrari: Ich werde das mal in Ruhe nachrechnen.

Natalie Rickli: Tun Sie das. 18000 furzende Deutsche pro Quadratmeter pro Tag oder 36000 furzende Deutsche pro zwei Quadratmeter pro zwei Tage – das verträgt die Schweiz schlicht und einfach nicht. Und täglich kommen neue Deutsche in die Schweiz und furzen. Sie wollen die Schweizer von der Erde furzen. Die Ozondecke über der Schweiz haben sie jedenfalls schon fast weggefurzt.

Acer Ferrari: Ich verstehe.

Natalie Rickli: Jetzt wissen Sie ja, was Sie zu tun haben. Die Schweizer müssen über diese ungeheuerlichen Vorgänge schonungslos ins Bild gesetzt werden. Adiö.

Acer Ferrari: Da bin ich Ihnen aber sehr dankbar. Adieu.

***

Gut, das wars wieder mal für heute. Als Leckerli noch ein seltenes Bild eines Nataliesaurus Ricklix, der vor 145,5 Millionen Jahren ausgestorben ist (und raten Sie mal, wer schuld daran war … Good job, fellows!)

Always yours
Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelty)